

Neuenbürg.

er ds. Is.

um „Anker“

Freier

Aufführungen,

sowie die Mit-

eingeladen werden.

30 Pfg.

Offizier G. Ade, sowie

Ausschuß.

chte der Menschheit

ner von Sizilien

dem Erdbeben teils

Die Zahl der Ein-

geht schon in die

die Verstümmelten

schrecklich, baldige

Wohltätigkeitsstun-

Bitte um kräftige

keitsvereins:

rs in Empfang.

gebung:

Wasser

er Füllung!

rg. Tel. 24.

mberg.

liches

ndchen

intreten.

erteilt die Exped.

büchlein

C. Mech.

sdienste

neuenbürg

en 6. Januar, Er-

st, Predigt 10 Uhr

-23; Lied Nr. 222;

Defan Uhl.

Missionsstunde:

adroltar Schlipf.

mittags Kollekte für

mission.

LANDKREIS CALW



Kreisarchiv Calw

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch d. Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen Inland, Verkehr M. 1.25; hiezu je 20 M. Bestellgeld. Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 M bei Auskunftserteilung durch die Exped. 12 M. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 M. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 5.

Neuenbürg, Freitag den 8. Januar 1909.

67. Jahrgang.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Wie ein schwarzer Trauerrand schlingt sich das fürchterliche Unglück in Süditalien um die gesamte Chronik der Gegenwart. Alle übrigen Ereignisse treten in ihrer Bedeutung schemenhaft zurück hinter der Wucht der Katastrophe, die sich über einen der schönsten Flecke unserer Erde niedergelassen hat. Viele Tausende von Menschenleben sind binnen wenigen Sekunden vernichtet, Millionenwerte verloren worden. Es ist für Italien wie ein Krieg und zwar wie einer, aus dem es nicht als Sieger hervorgegangen ist, wenn man die unsäglichen Verluste, die noch gar nicht in Ziffern zu schätzen sind, überdenkt. Umso tiegreicher erhebt sich die Kraft der Menschenliebe und der Nächstenhilfe auf den Trümmern des Erdbebenfeldes; wie ein elektrischer Funke durchzuckte menschliches Mitleid alle zivilisierten Völker, und aus allen Himmelsgegenden, allen Erdteilen strömt werltätige Hilfe nach Sizilien und Calabrien. Wir haben in Deutschland zwar seit langer Zeit den Grad unserer Wertschätzung für den italienischen Bundesgenossen erheblich herabsetzen müssen, aber dergleichen politische Bedenken kommen nicht auf gegen das Gefühl der Humanität und gegen den Wunsch, daß das schwergeprüfte Land sich bald von dem Jammer und der Not, in die es gekommen, wieder erholen möge. Auch unser württembergisches Königspaar hat gleich allen andern deutschen Bundesfürsten sich an die Spitze der Hilfsbereitschaft gestellt und ein Komitee ist landauf, landab mit Sammlungen beschäftigt, die Zeugnis davon ablegen, daß die sprichwörtlich gewordene schwäbische Gutmütigkeit auch hier sich ihren alten Traditionen getreu betätigt.

Ein soeben aus Neapel eingegangener schriftlicher, vom 1. Januar datierter Bericht des zur Zeit wieder vor Messina liegenden Kreuzers „Hertha“ bestätigt ausführlich seine telegraphische Meldung über seine erste Hilfeleistung, die vornehmlich in dem Transport von 114 zum größten Teil Schwerverwundeten nach Neapel bestand.

Der Zeitung „Roma“ zufolge befanden sich am Dienstagabend 5357 Gerettete in Neapel und Umgebung. Gestern sind mit dem Dampfer „Margherita“ weitere Tausend eingetroffen. Ferner sind etwa 1000 mit der Eisenbahn angekommen, von denen 600 in Neapel geblieben und die übrigen nach Rom weiter gereist sind. Zahlreiche Flüchtlinge befinden sich in Salerno. Etwa 600 haben auf Capri Zuflucht gefunden.

Berlin, 7. Jan. Der Kommandant des Kriegsschiffs „Hertha“ hat dem Kaiser gemeldet, daß in der deutschen Kolonie in Messina bis jetzt 30 Personen gerettet worden sind. Bisher waren nur 27 Personen als vermißt bezeichnet worden. In Palmi, das von dem Erdbeben zum größten Teil zerstört worden ist, sind die schwarzen Blattern ausgebrochen. Das Mailänder Institut für Serumbehandlung hat gestern Impfstoff für 25000 Injektionen abgehandelt. Gestern früh ereigneten sich abermals Erderstöße in Messina, welche die Mauern des Friedhofs umwarfen. Einige Sarkophage barsten, andere fielen auf die Seite. Den Friedhof, der einer der schönsten Italiens war, erkennt man nicht mehr; er umgab die Stadt mit seinen Zitronenbäumen und Zypressen wie ein herrlicher grüner Kranz. Die Eisenbahnbrücke, welche die Höhen des Friedhofs überspannte, ist ebenfalls zusammengebrochen.

Messina, 5. Jan. Infolge des anhaltenden Regens werden die Bergungsarbeiten immer schwieriger. Die Hoffnung, unter den Trümmern noch Lebende zu finden, verringert sich immer mehr. Alle einlaufenden Dampfer schiffen große Vorräte an Lebensmitteln aus. Der Dampfer Rubattino ist mit 50 Geretteten nach Genua gefahren. Der Dampfer Sardegna ist mit 1200 Soldaten und einer großen Menge von Lebensmitteln und Hilfsmaterial an Bord hier eingetroffen.

Es steht nunmehr fest, daß vierundzwanzig Städte, viele Dörfer und sonstige Ansiedlungen fast vollkommen zerstört wurden, nämlich Bagnara, Serlia Villa San Giovanni, Canitello, Catona, Egallico, Villa San Giuseppe, Palmi, Gerace, Gallina, Campo Calabro, San Roberti, San Stefano, Catafano, Bellaro Motte, Sazzare, Saline, Montabello, Archi, Reggio, Jgonio, Maropa, Sant Eufemia und Seminara.

Palermo, 6. Jan. Die Erdstöße in Messina dauern fort. Gestern mittag wurden dort zwei starke Erdstöße wahrgenommen, die große Bestürzung hervorriefen. Mit den von Catania und Messina kommenden Zügen trafen neue Flüchtlinge hier ein.

Messina, 6. Januar. Es ist den italienischen Behörden nunmehr möglich geworden, einen ausreichenden Hilfsdienst an den vom Erdbeben heimgegriffenen Küstenplätzen der Straße von Messina zu organisieren. Die russischen Kriegsschiffe haben Messina verlassen. Die Engländer und die Franzosen beabsichtigen dies gleichfalls zu tun. Der deutsche Kreuzer „Hertha“ ist gestern mit dem Konsul Jakob nach Catania gegangen, während die Vittoria Luise vor Ganzirri zur Hilfeleistung lag.

Neapel, 6. Jan. Frä. Kauschenberger aus Stuttgart befindet sich schwer verletzt im Deutschen Hospital in Palermo. Unter den Geretteten befindet sich Frau Elise Falkenberg und die Besitzerin des Hotels Vittoria, Frau Moeller.

Rom, 4. Jan. Die „Gazetta Offizielle“ veröffentlicht ein Dekret, das über die Gemeinde Messina und die Gemeinden des Kreises Reggio den Belagerungszustand verhängt und den Generalleutnant Maza zum außerordentlichen bevollmächtigten Kommissar ernannt.

Rom, 6. Jan. Der Militärattaché der hiesigen deutschen Botschaft, die im Auftrag der deutschen Regierung in Messina war, ist heute hieher zurückgekehrt. Infolge des Entgegenkommens der italienischen Behörden, konnte er auf italienischen Schiffen die betroffenen Gebiete besuchen und die Interessen der dortigen Deutschen soweit als möglich vertreten.

Ministerpräsident Giolitti hat sich für den Wiederaufbau von Messina ausgesprochen. Es sollen aber nur einstöckige Häuser gestattet werden. Dreißig Millionen sollen den Notstands-Gebieten in bar gegeben und je acht Millionen in Zuschlägen zur Grund- und Fahrkartensteuer aufgebracht werden.

Dem unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Hilfskomitee ist von dem Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte die Mitteilung zugegangen, daß er sämtliche Postanstalten des Reichspostgebietes ermächtigt habe, Spenden für das Hilfskomitee entgegenzunehmen.

Berlin, 7. Jan. Im Reichskanzlerpalais fand heute eine Sitzung des Präsidiums des deutschen Hilfskomitees statt, in der die eingegangenen Nachrichten und die Lage im Unglücksgebiet besprochen wurde. Nach einem Telegramm des deutschen Konsuls sind in Catania 20000 Flüchtlinge, darunter einige tausend Verwundete, mittellos dem Unglück preisgegeben. Die dortigen Hilfskomitees haben nicht genügend Mittel. Es wurde beschlossen, dem Hilfszentralkomitee vom Roten Kreuz Geldmittel zur Entsendung weiterer Hilfszüge zur Verfügung zu stellen.

Stuttgart, 5. Jan. Wie berichtet wird, haben der König und die Königin sich an die Spitze der Wohltätigkeitsbewegung für die Opfer des Erdbebens in Süditalien durch einen namhaften Beitrag gestellt. Der „Staatsanzeiger“ berichtet nun, daß das Königspaar zu diesem Zweck einen Beitrag von 3000 M. verwilligt habe.

Stuttgart, 7. Jan. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung für die von der Erdbebenkatastrophe in Italien Betroffenen 3000 M. bewilligt.

Die Großherzoginwitwe Luise von Baden spendete 1000 M. für die Opfer der Katastrophe in Süditalien. — Bei der Frankfurter Handelskammer und ihren Mitgliedern sind bis jetzt 41 029 M. eingegangen. — Der Magistrat von Nürnberg bewilligte 5000 M.

Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin bewilligte für die durch das Erdbebenunglück in Sizilien und Calabrien Geschädigten 50000 M. Berlin, 7. Jan. Von Berlin ist ein zweiter Hilfszug des Zentralkomitees vom Roten Kreuz gestern mit dem Nord-Süd-Express nach Süditalien abgegangen.

Eine Abteilung des österreichischen Roten Kreuzes ist in Rom angekommen und hatte eine Besprechung mit dem Senator Larna, dem Präsidenten des italienischen Roten Kreuzes. Das österreichische Rote Kreuz, das eine Feldküche mit sich führt, wird sich nach Catania begeben. Das italienische Rote Kreuz wird eine Abteilung nach Syrakus entsenden. — Die amerikanische Rote Kreuz-Gesellschaft überwies dem amerikanischen Komitee in Rom telegraphisch 390 000 Dollar zur Charterung eines Dampfers, der Lebensmittel nach den vom Erdbeben betroffenen Gebieten bringen und Flüchtlinge von dort abholen soll. — Die Sammlung des Hamburger Hilfskomitees für die vom Unglück in Süditalien Betroffenen ergab bisher 98 600 M.

Im Vatikan sind über 100 000 Lire eingegangen. Der Papst hat die belgischen Katholiken erlucht, das große Neujahrsgeschenk diesmal den Opfern der Erdbebenkatastrophe zuzuwenden. Der Papst verlangte über seine calabrischen Gäste Bericht. Wenn alle Verwundeten angelangt sind, will der Papst sie im Hospital besuchen; hierzu müßte jedoch eine Tür durch die Trennungsmauer gebrochen werden. 1000 Waisenkinder will der Papst auf seine Kosten erziehen lassen.

Rom, 6. Jan. Der Seismologe Prof. Abdone, der am 31. Dezember nach Messina abgereist war, um über das Erdbeben Untersuchungen anzustellen, ist hieher zurückgekehrt. Er hat das Observatorium in Messina beschädigt, das im Kellergehoß gelegene seismische Laboratorium jedoch unverletzt gefunden. Der Mikroseismograph hatte alle Erderstöße bis und während der Katastrophe aufgezeichnet, so daß es möglich sein wird, nach dem Diagramm das Erdbeben in allen seinen Phasen zu studieren.

Catania, 7. Jan. Der Direktor des Aetna-Observatoriums stellte fest, daß an der Küste, parallel der laufenden Höhen von Messina sich sehr große Erdspalten gebildet haben. — Heute wurde ein leichter Erdstoß verspürt.

Kundschau.

Wie dem „Vogl. Anz.“ aus Untersachsenberg im Vogtland gemeldet wird, verzeichnete der dortige Seismograph Mittwoch früh um 3 Uhr und um 6 Uhr 2 ziemlich heftige Erderstöße.

Zum diesmaligen Geburtstag des Kaisers ist, wie von unterrichteter militärischer Seite verlautet, die Nagelung und Weihe der Fahne bezw. Standarte zweier neuer Truppenteile in Aussicht genommen. Es sind dies das 2. Westfälische Pionier-Bataillon Nr. 24, das am 1. Oktober 1908 errichtet wurde, und das Jägerregiment zu Pferde Nr. 5. Die Weihe soll im Lichthof des Zeughauses in Berlin vorgenommen werden. Von dem Truppenteile werden der Bataillons- bezw. Regimentskommandeur, ein Leutnant und ein Fahnenträger zugegen sein.

Die Nachricht, daß dem Bundesrate eine Novelle zum Strafgesetzbuche zugehen solle, bestätigt sich. Die Vorlage wird einerseits eine gelindere Abmilderung gewisser Gesetzesverletzungen und eine Einengung des Tatbestandes der Exzessiv-

andererseits indessen eine nachdrücklichere Bestrafung namentlich roher Kindermißhandlungen und Tierquälereien vorschlagen. Ueber den Zeitpunkt, zu welchem dieser Entwurf dem Bundesrate zugehen wird, ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Berlin, 6. Jan. Die Inseratensteuer ist nunmehr von allen Handelskammern abgelehnt worden.

Berlin, 6. Januar. Die Janfschen Wandbilder im Sitzungssaale des Reichstages, die von verschiedenen Seiten heftigen Angriffen begegneten, sind nun aus dem Saal entfernt worden.

Berlin, 7. Jan. Das Neueste auf dem Gebiet der Bekämpfung von Luftschiffen ist die Konstruktion eines Schrapnells, das mit einer besonderen Vorrichtung versehen ist, um die getroffene Ballonhülle gleichzeitig auch zu zerreißen. Das neu konstruierte Artilleriegeschöß ist ein Bodenkammerschrapnell, dessen größte Schußweite 7800 Meter beträgt. Bestimmt sind diese Geschosse für ein 5 Zentimeter-Schnellfeuergeschütz, das seinen Platz am besten in einem Panzerautomobil zur Bekämpfung von Luftschiffen erhält.

Petersburg, 5. Jan. Wie zuverlässig verlautet, wird der russische Minister Iswolski am russischen Neujahr zurücktreten und zum Botschafter in Berlin ernannt werden.

In Frankreich haben die Ergänzungswahlen zum Senat stattgefunden und mit dem Siege der Ministeriellen geendigt, da Clemenceau nicht nur sein Mandat behauptete, sondern auch noch 15 neue Anhänger in den alten Luxemburg-Palast einziehen sieht.

Derweil die türkische Kammer ihre Tätigkeit in vollem Umfang aufgenommen hat und sich ohne allzuviel Worte mit löblichem Fleiße an die Riesenaufgabe gemacht hat, den Augiasstall zu reinigen, kann das andere islamitische Reich immer noch nicht zu seiner Verfassung kommen, denn die Revolution dauert in Persien unverändert fort und hat in den jüngsten Tagen zu blutigen Kämpfen in Isfahan geführt, Kämpfe, die wohl nicht eher ein Ende nehmen werden, als bis der meinedige Schah das Schicksal, das er längst verwirkt hat, erfährt, wenn anders nicht auch er in letzter Stunde einsehen lernt, daß die Völker dazu geschaffen sind, sich selbst zu regieren und daß selbst der Orient heute nicht mehr den Boden bildet für eine anders geartete als eine konstitutionelle Monarchie.

Für die Ruhbarmachung der Wasserkräfte der Mare und ihrer Zuflüsse, die auf 58000 Pferdekräfte berechnet sind, ist beim Schweizer Bundesrat ein Konzessionsgesuch eingereicht worden.

Berlin, 7. Jan. Heute morgen drang ein noch unbekannter Mann von der Straße her in den Kassenraum des Rathauses in Köpenick ein; ihm fielen 600 Mk. aus der Wechselkassette in die Hände. Der Spitzhube ist sicher bei seinem Werke gestört worden und hat unter Zurücklassung seines Handwerkszeugs die Flucht ergriffen.

Köln a. Rh. 7. Jan. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Wallraf mit, daß der Geh. Kommerzienrat Heinrich v. Stein seiner Vaterstadt Köln 50000 Mk. gestiftet habe zum Bau eines Erholungsheims für mittlere Beamte der städtischen Verwaltung, mittlere Beamte des Staats, sowie für Privatbeamte von eingetragenen Kölner Firmen, deren Gehalt eine gewisse Höhe nicht übersteigt.

800000 Mk. Steuerstrafe sind in Niederingelheim in Rheinhessen von den Erben einer reichen Witwe bezahlt worden, die ihr Einkommen nicht richtig angegeben hatte. Eine halbe Million fiel dem Staat, 300000 Mk. der Gemeinde zu.

Mannheim, 5. Januar. Bei dem Kaufmann Alois Bräunig in Nedarau wurde heute Nacht ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen den Kassenschrank, entwendeten einen Betrag von 8000 Mk. in bar und entliefen unerkannt. Sie müssen mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein.

Großrinderfeld, 5. Januar. Der Brandstiftung an dem großen Brande am 31. Dezember dringend verdächtig ist ein 68jähriger Witwer. Mit ihm wurde noch eine Person verhaftet.

Wie die „Roma“ meldet, wurden der Banca d'Italia in Messina 4 Millionen Lire gestohlen. In Wilna ist eine Gaunerbande ausgehoben worden, die durch Handel mit Eisenbahnбилетten besonders auf den Stationen der Südwestbahn den russischen Staat um mehrere Millionen Rubel geschädigt hatte.

In Libau wurde ein Geizhals schlimmer Art, der berüchtigte Millionär Wetwagis, in seiner Wohnung erfroren aufgefunden.

Auf der Farm Willow Glen in der Nähe von Womelsdorf (Pennsylvanien) wurde der preussische Staatsangehörige Wilhelm Ignatius verhaftet, der im Jahre 1916 in Rawitsch in Posen drei Männer ermordet hatte. Die Verhaftung des Ignatius gelang erst nach schwerem Kampf. Er verbarrikadierte sich in seinem Hause und schoß aus drei Gewehren, mit denen er bewaffnet war, auf die Gendarmen. Schließlich gelang es einem Offizier, über eine Barrikade in das Haus zu dringen und dort im Dunkel der Morgensfrühe Ignatius zu verhaften.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Jan. Die Landesversammlung der süddeutschen Volkspartei fand heute unter überaus zahlreicher Beteiligung im Konzertsaal der Vöcherhalle statt. Professor L. Hoffmann, der die Versammlung begrüßte, machte gleich zu Beginn derselben Mitteilung davon, daß die Führer der Partei am Erscheinen verhindert wurden. Kammerpräsident Friedrich Bayer leidet an einem fieberhaften Erkrankungszustand, Konrad Haußmann ist an Rheumatisismus erkrankt, Naumann wurde telegraphisch an das Krankenbett seiner Tochter gerufen und auch Dr. Glas war durch Unwohlsein genötigt, der Versammlung fernzubleiben. Abg. Penning wurde zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Hummel-Karlstraße überbrachte die Grüße der badischen Demokraten. Bei der Erstattung des Parteiberichts hob Professor Hoffmann das Zustandekommen der freimüthigen Fraktionsgemeinschaft und des Vereinsgesetzes hervor, das einen großen politischen Fortschritt bedeute. Der „Beobachter“ könne seit einer Reihe von Jahren sich selbst erhalten, während die Parteipresse im Lande größerer Unterstützung seitens der Parteifreunde bedürfe. Landtagsabg. Liesching erörterte darauf die neuen Statuten, deren wesentlichste Aenderung in der neuen Zusammenfassung des engeren Ausschusses besteht, dessen 24 Mitglieder zur einen Hälfte ihren Wohnsitz in Groß-Stuttgart, zur anderen Hälfte im übrigen Lande haben müssen. Dadurch sollen mehr Parteifreunde im Lande an den Arbeiten des engeren Ausschusses teilnehmen. Aus dem Lande wurden sodann in den engeren Ausschuß gewählt: Carle-Baihingen, Bey-Heilbronn, Leibfried-Sindelfingen, Penning-Mezingen, Liesching-Tübingen, Schoel-Gaildorf, Meißel-Neuenbürg, Käp-Badnang, August-Serabronn, Mayer-Ulm, Krauß-Göppingen und Streiner-Wiberach. Einem aus der Mitte der Versammlung zum Ausdruck gebrachten Wunsch, auch einen Arbeiter in den engeren Ausschuß zu wählen, soll bei nächstem Anlaß entsprochen werden. Der Vorsitzende drückte hierauf den Reichstagsabgeordneten, besonders Bayer und Haußmann, den wärmsten Dank und die Anerkennung dafür aus, daß sie unermüdet bestrebt waren, die Forderungen der Demokratie zu verwirklichen. Landtagsabg. Mayer-Ulm erstattete den Landtagsbericht. In Württemberg befinde sich an der Spitze der Staatsverwaltung ein Beamtenministerium, dessen Mitglieder die Geschäfte ihrer Ressorts gewissenhaft auszuführen hätten, sich also von keinem weltbewegenden Gedanken leiten ließen. Der Ministerpräsident sei ein vielgewandter und kluger Mann, der den Gedanken der Einführung einer parlamentarischen Regierung abgelehnt habe. Wenn aber einmal eine Partei die Majorität erlange, müsse die Regierung derselben Rechnung tragen oder abgeben. Jetzt habe keine Partei eine überragende Stellung. Die Fraktionen der Linken und der Rechten ständen sich gleich stark gegenüber. In der Mitte stehe die nationalliberale Partei. Jedenfalls sei die Regierung gehindert, konservativ zu regieren. Bei der Besprechung der Bauordnung bezeichnete Redner den Minister des Innern als einen Mann, der im Grund seines Herzens liberal sei. Doch nehme er sein Amt etwas zu gewissenhaft, da er bei einem liberalen Gesetz sich nicht genug tun könne im Erlaß von Ausführungsbestimmungen. Es sei gelungen, das Verordnungsrecht des Ministeriums in weitgehendem Maße einzuengen, sowie einen entschiedenen Fortschritt im Sinne der Gemeindeautonomie herbeizuführen. Die Verhandlungen hätten sich dadurch sehr in die Länge gezogen, weil das Zentrum immer sein Licht leuchten lassen wolle, immer gescheiter sein will wie Andere und immer versucht, weil es seine Existenzberechtigung durch die Fabel von der Bedrohung der katholischen Religion nicht bei allen Fragen zu beweisen in der Lage ist, die Beratungen zu verzögern. Sozialdemokratie und Zentrum benutzten bei der Beratung über die Ausführungsbestimmungen zum Vereinsgesetz die Gelegenheit, nach der feierlichen Erklärung des Ministers, die bisherige Freiheit auf

dem Gebiet des Vereinsrechts wie bisher hochzuhalten, noch zwei Tage lang Reden zum Fenster hinauszuhalten, um ihre verfassungsrechtliche Notdurft zu befriedigen. Zur Volksschulgesetznovelle übergehend, die doch recht bescheiden sei, sagte Redner, der Kultminister mag in Schulsachen ein aufklärter, auch fortschrittlich gesinnter Mann sein, doch sei er allzu vorsichtig. Es solle bei der konfessionellen Schule, beim Religionsunterricht, wie bisher, bei sieben Schuljahren und der Erteilung des Religionsunterrichts durch die Lehrer bleiben. Das Zentrum kämpfte erbittert um jeden Absatz, fast um jedes Wort der Novelle. Es will den Braten beseitigen und dem Volk nur Knochen bieten. Bezüglich der Schulschwester habe niemand etwas gegen Anstellung katholischer Lehrerinnen einzuwenden, nur sollen keine Angehörige von Kongregationen Unterricht in der Schule erteilen. — Der neue Finanzminister, der als scharfsinniger Mann gelte, müsse seine Fähigkeit in der kommenden Zeit beweisen. Die Aufgabe der Volkspartei müsse es sein, daß künftige Wahlen auf Kosten des Zentrums und der Konservativen eine im Interesse des Liberalismus absolut zuverlässige Mehrheit bringen. Reichstagsabg. Wieland dankte für die Vertrauensstundgebung an die Abgeordneten im Reichstag. Die Frage der Reichsfinanzreform sei eine schwierige, da sich verschiedenartige Interessen dabei geltend machen. Die Notwendigkeit der Reform müsse anerkannt und diese zum Besten des Volkes erledigt werden. Die politische Richtlinie der Parteizugehörigkeit könne nicht immer aufrecht erhalten bleiben. Man werde die Reform erledigen, ohne daß die Opfer für das Volk zu groß werden. Mit der Aufforderung Hennings, die bürgerlich-demokratischen Ideale immer hochzuhalten, wurde die Versammlung geschlossen. — Payers beabsichtigte Rede über Reichspolitik wird demnächst im „Beobachter“ veröffentlicht werden.

Die diesjährige Landesversammlung der Nationalliberalen Partei, Deutschen Partei, findet, wie schon berichtet, am Sonntag den 10. Jan., vormittags 11 Uhr, in Stuttgart in den Sälen des Stadtparkes statt. Es werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Dr. Jund (Leipzig) über „Die politische Lage im Reich“, Reichs- und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Hieber über „Die politische Lage in Württemberg“. An die Landesversammlung schließt ein gemeinsames Mittagessen (Gedeck à 2 Mk.) im Stadtpark an.

Stuttgart, 7. Januar. Der württembergische Volksschullehrerverein wird laut Beschluß seines geschäftsführenden Vorstandes dem Antrag eines Bezirksvereins, eine außerordentliche Vertreterversammlung wegen der Volksschulnovelle einzuberufen, nicht entsprechen.

Stuttgart, 5. Januar. In der Nacht vom 3. Januar ist hier der Bildhauer und Stukkateurmeister Alfred Hilliger sen. gestorben. Mit ihm ist ein hervorragender Vertreter des Stuttgarter Kunstgewerbes dahingeshieden. Die Firma, deren Chef der Verstorbene war, hat er durch rastlosen Fleiß und hohe berufliche Tüchtigkeit zu großer Blüte gebracht. (Der Verstorbene war der Vater des Bauwertmeisters Hilliger, j. Jt. in Neuenbürg.)

Stuttgart, 5. Jan. Seit einigen Tagen treibt hier ein Schwindler in der Weise sein Unwesen, daß er angeblich für die bei der Erdbebenkatastrophe in Italien Verunglückten Beiträge sammelt. Der Mann, der eine Liste in einem blauen Umschlag bei sich führe, wird beschrieben: ca. 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, blonde Haare, ebensolchen kleinen Schnurrbart, mageres, bleiches Gesicht, bunten, abgetragenen Ueberzieher, schwarzen steifen Hut, goldbenen Zwicker, spricht jedenfalls keinen süddeutschen, sondern mehr, aber nicht ausgesprochenen Dialekt und hat gewandtes, sicheres Auftreten.

Stuttgart, 5. Jan. Im hiesigen Hauptbahnhof spielte am Montag abend 1/8 Uhr ein aufregender Vorgang ab. In einem Abort machte ein etwa 25 Jahre alter Mann einen Selbstmordversuch, indem er mehrere Revolvergeschosse auf sich abfeuerte. Er wurde schwer verletzt in Hospital gebracht.

Cannstatt, 7. Jan. In voller Rüstigkeit und Geistesfrische vollendete heute der Senior der evangel. Geistlichkeit Württembergs, Dekan a. D. Härlin, (Vater von Oberamtsarzt Dr. Härlin in Neuenbürg) sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar war nach Beendigung seiner philosophischen und theologischen Studien zuerst Vorstand der Lateinschule in Besigheim, aus der unter seiner Leitung manch bedeutende Männer, Schriftsteller, Staatsbeamte, Aerzte, hervorgegangen sind, dann 2. Stadtpfarrer in Weilheim-Teck, später in Nürtingen, zuletzt 25 Jahre lang Dekan in Marbach. An allen diesen Orten, zumal

an der
und B
Ehren
Pflichte
Freunde
sein ge
im Fr
Besuche
dem eh
die Stri
und f
S
aus G
lingen
schulthe
Tü
haber
Markun
zwei
S
der vor
gehalten
des For
hatte, v
ihn to
Wie di
Hrzschl
Ba
Nacht u
Wilde
des Did
Härlin
Warmb
beim W
der dar
Kühne
beutel
Aufkom
selbst b
sch oß
den gan
Tatbest
ertrappe
eingelief
Ob
einer W
falls un
Mann
galt, m
da die
war, w
Innere
Mann e
Gro
Schreine
begleitet
in der
geschosse
zeigte n
Pistole,
ein Sch
Blut au
eingedr
Arzte he
Dis
ein etwa
barten

an der letzten Stelle seiner Wirksamkeit, in Stadt und Bezirk Marbach, steht sein Andenken in hohen Ehren als eines Mannes, der ebenso durch treue Pflichterfüllung als durch Wohlwollen und milde Freundlichkeit die Herzen gewann. Wie rege noch sein geistiges Interesse ist, zeigt sich darin, daß er im Frühjahr und Sommer zu den regelmäßigen Besuchen der Cannstatter Kurkonzerte gehört. Möge dem ehrwürdigen Jubilar, den außer mehreren Orden die Kriegsdienstmedaille f. N. schmückt, noch ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein. (S. M.)

Schramberg, 5. Jan. Amtmann Paradeis aus Göppingen wurde von der Kreisregierung Neutlingen zum staatlichen Verweser des hiesigen Stadtschultheißenamts bestellt.

Tübingen, 6. Jan. Dem hiesigen Jagdliebhaber Haug vom Gasthof z. Hirsch ist es auf der Markung Lustnau geglückt, mit einem Kugelschuß zwei Hirsche zur Strecke zu bringen.

Schorndorf, 7. Jan. Nach einer am Ende der vorigen Woche auf Markung Oberurbach abgehaltenen Treibjagd wurde der 14jährige Sohn des Forstwarts Kurz, der als Treiber teilgenommen hatte, vermißt. Nach längerem Suchen fand man ihn tot in einem Weinberg neben einem toten Hasen. Wie die ärztliche Untersuchung feststellte, hat ein Herzschlag seinem jungen Leben ein Ende gemacht.

Warmbronn, 6. Jan. In der vergangenen Nacht wurden der berüchtigte und vielfach vorbestrafte Wilderer Heinrich Kühnle (der Schwiegerohn des Dichters Christian Wagner) und dessen Schwager Häring (der Sohn des Schultheißen Häring) von Warmbronn durch den Landjäger Lang wieder beim Wildern auf frischer Tat ertappt. Bei der daraufhin vorgenommenen Hausdurchsuchung hat Kühnle dem Landjäger Lang mit einem sog. Strohbeutel 6 Stiche beigebracht, so daß an dem Aufkommen des Landjägers gezweifelt wird. Kühnle selbst begab sich nach der Tat in das Feld und erschoss sich. Das Gericht von Leonberg war gestern den ganzen Vormittag in Warmbronn tätig, um den Tatbestand aufzunehmen. Der beim Wildern mit-ertappte Häring wurde ans Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Oberndorf. Inmitten des Sylvesterturabels in einer Wirtshauswirtschaft hat sich aus unaufgeklärter, jedenfalls unbegreiflich törichter Ursache ein verheirateter Mann, der als ein stiller und geordneter Mensch galt, mit einem Revolver in den Mund geschossen, da die Waffe nur zum Neujahrsschießen geladen war, war der Schuß nicht tödlich, hat aber das Innere des Kopfes bedeutend verletzt, so daß der Mann extrakt darniederliegt.

Erolzheim, 5. Jan. Am Neujahrstfest hatte Schreiner Wirth seinen Schwager besucht. Er war begleitet von seinem 8 Jahre alten Sohn, welcher in der Stube der Verwandten aus einer Kindspistole geschossen hatte. Der 9 Jahre alte Sohn daselbst zeigte nun dem Knaben des Wirth eine richtige Pistole, die noch geladen war. Auf einmal krachte ein Schuß und dem Knaben des Wirth lief das Blut aus dem Halse. Die Kugel war in den Hals eingedrungen und wurde alsbald von dem dortigen Arzte herausgeschnitten.

Disingen, 5. Jan. Seit 6 Wochen trieb sich ein etwa zwei Jahre alter Stier in den benachbarten Waldungen herum. In den letzten Tagen

wurde der Eigentümer, ein Landwirt aus dem etwa 50 Kilometer von hier entfernten bayrischen Ort Auerbach bei Blindheim, ermittelt, dem das Tier auf der letzten Herbstweide abging. Der Besitzer gab die Ermächtigung zum Abschleppen des Ausreißers. Sonntag früh stellte der fürstliche Förster Himmelstos mit seinen Jagdhunden den ziemlich verwilderten und langhaarig gewordenen Einsiedler in dem Waldteil Enzberg bei Hochstatt, wo er sich zu Unrecht aufhielt und brachte ihn mit einem wohlgezielten Schuß zur Strecke. Ein junger Dachshund versuchte das erlegte „Wild“ zu apportieren, was ihm aber nicht gelang. Unter großem Hallo wurde die „Jagdbeute“ hierher gebracht, der Stier aufgemacht, ausgehauen und — halb Haustier, halb Wild — als fastiger Bissen verzehrt.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 4. Januar. Rascher als angenommen wurde hat ein plötzliches und überaus heftig einsetzender Frost die Wasserläufe mit Eis überspannt und die Schifffahrt zur gänzlichen Einstellung gebracht. Für die südwestdeutsche Getreideversorgung bildet dieser Umstand einen Faktor von erheblicher Wichtigkeit. Indessen ist fast ebenso unvermittelt mit dem Beginn dieser Woche die Temperatur wieder gestiegen, so daß der Wiedereröffnung der Schifffahrt entgegenzusehen sein dürfte. Auf den maßgebenden Plätzen des Weltmarktes war eine einheitliche Tendenz nicht zu erkennen, auch wurden infolge des Jahreswechsels Umsätze von Belang nicht betätigt. Die Zufuhren im Süden Deutschlands waren wieder kleiner und die von den bayrischen und württ. Fruchtmärkten vorliegenden Berichte verzeichnen kaum eine Aenderung der Preise. — Weizen eilte per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 82 M. 50 Pfg. bis 83 M. 50 Pfg., Nr. 1: 81 M. 50 Pfg. bis 82 M. 50 Pfg., Nr. 2: 80 M. 50 Pfg. bis 81 M. 50 Pfg., Nr. 3: 79 M. 50 Pfg. bis 80 M. 50 Pfg., Nr. 4: 78 M. 50 Pfg. bis 79 M. 50 Pfg. Kleie 9 M. 50 Pfg. bis 10 M. — Pfg. (ohne Sack.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Maj. der König hat den Finanzamtman Sibler in Döringen seinem Ansuchen gemäß auf die Finanzamtmanntelle bei dem Kameralamt Neuenbürg versetzt.

Wildbad, 7. Jan. Unsere schöne Badestadt macht seit einigen Jahren recht dankenswerte und erfolgreiche Anstrengungen, mit den Anforderungen des Zeitgeistes auf der Höhe zu bleiben. Verschönerungen in den Kuranlagen, neue Straßen, geschmackvolle Neubauten, Schwimmbad, Elektrizitätswerk, Bergbahn, eine im Bau begriffene Rodelbahn und endlich ein Winterportverein sind in verhältnismäßig kurzer Zeit erschienen und es ist keine Frage, daß alle diese Verbesserungen viel zu dem alljährlich steigenden Fremdenbesuch beitragen. Nur eines hat man bisher hier noch immer schmerzlich vermißt, nämlich ein großes, für öffentliche Veranstaltungen jeder Art geeignetes Vergnügungslotal. Auch darin soll nun Wandel geschaffen werden durch das Entgegenkommen der Brauerei Beck in Pforzheim und durch die Initiative des hiesigen Gastwirts Krimmel (zur alten Linde). Es sind umfassende Vorbereitungen zur Errichtung eines solchen Lokals getroffen worden. Außer einem geräumigen Saal, der zu Versammlungen, Tanzveranstaltungen, Vereinsfestlichkeiten usw. dienen soll, ist eine größere Bühne mit den nötigen Nebenlokalitäten für Theateraufführungen, Schaustellungen etc. vorgesehen.

Wildbad, 7. Jan. Der Gasthof z. „Stern“ von Frau Schwiggäbele Wtw. ging käuflich in den Besitz des Hrn. Privatier Rapp (früher zur „Eintracht“) über.

Bad Teinach, 7. Jan. In der Heimat des Christbaums — unserem schönen Schwarzwald — hält auch dieses Jahr der Stuttgarter Bezirksverein des Württ. Schwarzwaldvereins seine Weihnachtsfeier ab. Allgemein ist man hier darüber erfreut, daß die Stuttgarter sich wieder Bad Teinach hierzu ausgewählt haben. Die Feier, zu welcher alle Mitglieder und Freunde des Württ. Schwarzwaldvereins eingeladen sind, findet am 10. Januar nachmittags um 4 Uhr im großen Saale des Badhotels statt. Nach den Vorbereitungen des hiesigen Bezirksvereins dürfte diese Feier wie im letzten Jahre eine sehr schöne werden und die Touristen von nah und fern sehr zahlreich hier zusammenführen.

Pforzheim, 7. Jan. Ein Bande von drei Einbrechern stieg im letzten Herbst in eine Reihe Gartenhäuser nächst der Stadt ein, nächtigte dort, zerstörte und raubte die Möbel. Die Kerle, die Fasser Otto Ritter, Emil Martin und der Tagelöhner Karl Joh. Paas wurden zu 13 Monaten, 9 Monaten und 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Ehefrau Barbara Mauths von Niesern, die geraubte Gegenstände im Werte von fast 100 M. von den Einbrechern für ca. 6 M. kaufte, erhielt wegen Hehlerei 2 Monate.

Pforzheim, 7. Jan. Nach dem letzten Ausweis des hiesigen Arbeitsamts war die diesjährige Weihnachts-Saison in der Bijouterie ungewöhnlich schlecht, wie seit einigen Jahren nicht mehr. Gegenwärtig arbeiten noch viele Fabriken mit eingeschränkter Arbeitszeit. Die Aussichten für die nächsten Zeiten sind noch nicht besser.

Die Bitterung im Januar soll sich nach dem 100jährigen Kalender während der ersten sechs Tage kalt und trübe, vom 7. bis 11. aber ziemlich schneereich gestalten. In der Zeit vom 13. bis 21. dürfte mit großer Kälte, am 22. und 23. aber mit Schneefällen und Stürmen zu rechnen sein. Klare und kalte Tage stehen vom 24. bis 28. in Aussicht, während zum Monatschluß wieder windiges, schneereiches Wetter zu erwarten ist. Bruno Brügel prophezeit für die erste Hälfte des Januar trübe, feuchte und verhältnismäßig warme Bitterung. Mit Beginn der zweiten Hälfte des Monats dürfte alsdann kältere Temperatur einsetzen und im Gebirge Schnee fallen, hierauf aber soll es um den 20. klar und sehr kalt werden. In den letzten Tagen des Januar tritt dann nach Ansicht des Gelehrten wieder zunehmende Bewölkung ein, die Schnee und Regen mit sich führt. Den 6. Januar bezeichnet Brügel als einen kritischen Tag von nur untergeordneter Bedeutung, im 22. Januar hingegen erblickt er einen kritischen Termin erster Ordnung, dessen Einfluß sich schon einige Tage vorher geltend machen dürfte.

Für die Monate Januar, Februar und März werden noch immer bei allen Postanstalten Bestellungen auf unser Blatt entgegen genommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Forstamt Hofstett.
Reihholz-Verkauf
am Samstag den 16. Januar
vormittags 11 Uhr
im „Hirsch“ in Neuweiler
aus I 61, II 70 und Scheidholz:
Am.: Eichen: 1 Anbruch,
Nadelholz: 44 Prügel, 631
Anbruch.
Auszüge vom K. Kameralamt
kostenlos erhältlich.

Waldbrennach.
Ein roter Halbhund
(Hündin) **zugelassen.** Der-
selbe kann gegen Ertrag des
Futtergeldes und der Einrück-
ungsgebühr innerhalb 8 Tagen
abgeholt werden bei
Straßenwärter Münchinger.



Höfen a./Enz.

Bei dem auf **Samstag den 9. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** ausgeschrieben

Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf

kommen u. a. **702 Stück**, (nicht 102 Stück) **Lang- und Sägholz VI. Kl.** mit 104,01 Fm. zum Verkauf.

Den 7. Jan. 1909.

Schultheißenamt.
Feldweg.

R. Forstamt Calmbach.
Beigholz-Verkauf

am **Mittwoch den 13. Jan. 1909** vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus Staatswald Eiberg Abt. Langenadertich, Schloßlopf, Rabenbudel, Straßbrunnen, Gallbrunnen, Kreuzstein, Nottanubusch, Hinterer Mausturm; Hengstberg Abt. Hengstberglopf, Deichlesgrund, Viehtrieb; Meistern Abtg. Rauenan, Scheurengrund, Schanzentisch; Heimenhardt Abt. Oberer Gemeingrund, Hintere Kleinenzhalde, Schloßle, Seelach; Kälbling Abt. Rotwasen und vom Scheidholz der Hutten Calmbach (Eiberg und Calmbach), Meistern:

Fm.: 14 buchene Scheiter, 4 Nadelholz-Roller (2 Meter lang), 44 Nadelholz-Prügel, 6 Eichen-, 131 Buchen-, 689 Nadelholz-Anbruch.

R. Forstamt Calmbach.
Nadelholz-Stangen-Verkauf

im **schriftlichen Aufstreich** aus Distrikt Eiberg Abteilung Langenadertich, Bord. Eychhalde, Rabenbudel, Straßbrunnen, Gallbrunnen; Kälbling, Abt. Rotwasen, Hengstberg Abt. Deichlesgrund und Hengstberglopf; Meistern Abt. Schanzentisch, u. Heimenhardt Abt. Seelach:

Nadelholz-Stangen ca. 82%
Fichten, 18%. Tannen:
Baustrangen: St.: 1171 Ia.,
1235 Ib., 982 II., 355 III.
Kl.; Hagstrangen: Stüd:
732 I., 1795 II., 1375 III.
Klasse; Hopfenstrangen:
Stüd: 3305 I., 2985 II.,
565 III., 1540 IV., 1780
V. Kl.; Rebstecken: Stüd:
4145 I., 1650 II. Klasse;
Bohnenstecken: St.: 1590.

Die auf ganze und Zehntelsprozent der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stangen“ bis

Samstag den 16. Januar 1909 vormittags 10 Uhr

beim Forstamt eingereicht werden, wo zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Abfahrtermin 1. Juni 1909.

Schömberg.

Ein ordentliches

Mädchen

kann sofort eintreten.

Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Zu der am **Sonntag den 10. Januar**, nachmittags 3 Uhr stattfindenden

Rekruten-Versammlung

in Kiefers Nebenzimmer werden **jämmtliche 1889 er** freundlichst eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen wünschen **mehrere 1889 er.**

1 tüchtiger

Sägescharfer

zum sofortigen Eintritt in großes Sägewerk Mannheims in dauernde und gutbezahlte Stellung **gesucht.**

Es wollen sich jedoch nur solche Personen melden, die mit der Schmalz'schen Sägescharfmaschine vollständig vertraut sind und schon längere Zeit damit gearbeitet haben. Zeugnisse erwünscht. Offerte erbeten unter **L. 709 P. M.** an Rudolf Mosse, Mannheim.

Biefelsberg.

Unterzeichneter hat krankheitshalber eine

Einspanner-Fahrer

mit dem **3. Kalb** zu verkaufen.

Friedr. Delschläger
gew. Gemeindepfleger.

Pfingweiler.

Ein Hund

(Rottweiler Stumper) ist mir **zugelaufen.** Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld binnen 8 Tagen abgeholt werden bei

Ludwig Obrecht,
Zimmermann.

Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh 1/24 Uhr mein innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel



Carl Fischer

im 55. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Minita Fischer, geb. Folch y Hinojosa.

Carl E. Fischer.

Wilh. Bruno Fischer.

Ferdinand Fischer, Privatier.

August Fischer, Hauptmann a. D. und Frau.

Gustav v. Elben, Senatspräsident a. D.

Adolf Nickel, Oberregierungsrat und Stadtdirektor und Frau.

Hermann Elben, Reichsbankvorstand.

Pforzheim
Stuttgart den 7. Januar 1909.

Die Einsegnung findet **Freitag um 3 Uhr** im Trauerhause **Leopoldstrasse 3**, die Einäscherung **Samstag 3 Uhr** in **Karlsruhe** statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche bittet man gütigst unterlassen zu wollen.

**Goldschmieds-Lehrlinge,
Poliffensen-Lehrmädchen,
Emaillensen-Lehrmädchen**

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Karl F. Kappler,
Pforzheim, Kronprinzenstraße 5
(am Bahnhof).

Enzklösterle.

**Eine schwarze
Hündin,**

mit weißer Brust und weißer Pfote, welche ich verkauft hatte, ist mir wieder **zugelaufen.** Dieselbe kann gegen Ertrag der Einrückungsgebühr u. des Futtergeldes innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei

Bernhard Kläiber,
Holzhauer.

Formulare

zu **Steuerabrechnungsbüchern**

Neusag, den 7. Januar 1909.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager



Ernst Eugen Wacker, Säger,

Sohn des † Jaf. Friedrich Wacker, Bauers, nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 25 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Wacker, geb. Herb,
mit ihrem Kinde.

Beerdigung **Samstag den 9. Januar**, nachm. 2 Uhr.

Evangel. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Am **Sonntag den 10. Januar ds. Js.**

findet im Saale des Gasthauses zum „Anker“ unsere

Wintersitzung

